



**Niedersachsen spart Energie**

Eine Aktion des Niedersächsischen Ministeriums  
für Umwelt und Klimaschutz.

# ENERGY TECH

**ENERGIEMESSE FÜR NORDDEUTSCHLAND**

HANNOVER Langenhagen, 19.–21.6.2009

**Kostenlose Vorträge:**

- Energiespar-Techniken
- Finanzierung + Förderung

## Besucher-Information

# EnergyTech 2009 lädt ein

Von 2009 an präsentiert sich die EnergyTech in neuer Struktur. Sie teilt sich zeitlich in den Part für Fachbesucher (Freitag, 19.6.09) und in den Part für jeden interessierten Bürger (Samstag und Sonntag, 20./21.6.09).

Das Ausstellungs-Spektrum ist nochmals erweitert. Neben neuesten Heiztechnologien und Dämmtechniken, wozu natürlich auch Fenster und Türen im Passivhausstandard gehören, sind erstmals die Elektrotechnik mit energiesparenden Steuerungen und Beleuchtungsmitteln vor Ort sowie mit absoluten Neuheiten zwei Firmen, die Klein-Windkraftanlagen für's Einfamilienhaus und natürlich auch größere Objekte anbieten.

Der Fachbesuchertag steht unter dem Thema „Energetische Sanierung von Großobjekten“. Hierzu werden in Fachvorträgen zwei realisierte und ein in Planung befindliches deutsches Leuchtturmprojekt vorgestellt.

Die Vorträge an den beiden Publikumstagen widmen sich vorrangig der Sanierung von Einfamilienhäusern und der Finanzierung und Förderung solcher Bauvorhaben.

## Die Ausstellungsbereiche und Aktionen im einzelnen:

- Kostenloser Energiecheck für Ihr Gebäude. Bringen Sie bitte einfach Energiekostenabrechnungen und, falls vorhanden, Gebäudepläne mit.
- Solartechnik zur Stromerzeugung und Heizungsunterstützung.
- Heizen mit Holz – vom Pelletofen über Hack-schnitzel- bis zu Stückholzheizungen.
- Wärmepumpen. Heizmöglichkeiten mit Luft oder Erdwärme.
- Klein-Windkraft-Anlagen für's Einfamilienhaus und den Großbetrieb.
- Brennwerttechniken – optimieren Sie Ihre vorhandene Heizungsanlage.
- Gemeinschaftsstand Elektro – rund um energiesparende Beleuchtung und Objektsteuerung.
- Blockheizkraftwerke für Klein- und Großobjekte.
- Modernste Dämmtechniken für Fassaden und Dächer.
- Energiesparfenster und -türen.
- Vorträge der KfW zum Thema „Sie sanieren – wir finanzieren: KfW“.

## Zur Sache: Der Energiemix macht's

### *Brennwerttechnik und regenerative Energie kombinieren*

Rechtzeitig zur letzten Heizperiode sank der Ölpreis wieder – und ließ damit eine Vielzahl von Hausbesitzern und Heizungsbetreibern hoffen. Fakt ist jedoch: Der durch die derzeitige Finanzkrise ausgelöste Preisrückgang beim Öl stellt nur eine Momentaufnahme dar.

In Zukunft werden sich die Preise für fossile Energieträger wieder auf hohem Niveau stabilisieren. Wie also lassen sich in den nächsten Jahren die Heizkosten noch moderat gestalten? Eine Antwort bieten hohe Dämmstandards, moderne Heizungstechniken, der Einsatz regenerativer Energien und die Kombination verschiedener Energieträger. Eine ideale Kombination bilden beispielsweise modernste Brennwerttechniken und Solarenergie.



## Heizkosten dauerhaft niedrig gestalten

Was Eigentümer vorhandener Gebäude schmerzhaft erlebt haben gilt natürlich auch bei Neubau oder Immobilienerwerb. Der Energieverbrauch muss so effizient, oder sagen wir für das jeweilige Gebäude so niedrig wie möglich sein. Längst sind die Heizkosten zur „zweiten Miete“ geworden, ein Ende der Preissteigerung ist nicht abzusehen. Um die Kosten nachhaltig senken zu können kommt es in erster Linie auf eine dichte Gebäudehülle an. Eine gute Isolierung und moderne Fenster können den Energieverbrauch bereits um ein Drittel reduzieren. Noch bessere Ergebnisse lassen sich durch eine durchdachte Energie- und Heizungstechnik erzielen. Die Auswahl an Brennstoffen ist dabei so groß wie nie. Doch auch wer sich für Öl oder Gas entschieden hat oder sich heute noch entscheidet hat mit der Wahl des richtigen Heizkonzeptes die Möglichkeit in Zukunft seine Heizkosten zu minimieren. Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang die Kombination modernster Brennwerttechnik und einer Solaranlage zur Unterstützung der Brauchwassererwärmung.

## Moderne Brennwertgeräte

Bei der Brennwerttechnik handelt es sich um eine Heiztechnologie, die den bei der Verbrennung von Gas oder Öl im Abgas enthaltenen Wasserdampf zur Kondensation bringt und damit dem Heizsystem zusätzliche Energie zuführt.

Dabei wird der Heizkessel nur mit der Temperatur betrieben die zur Deckung des benötigten Wärmebedarfs nötig ist. Die durch die Kondensation gewonnene Energie kommt so der Wärmeerzeugung zugute und entweicht nicht, wie bei konventioneller Heiztechnik üblich, durch den Schornstein. Aus diesem Grund ist auch die Abgastemperatur deutlich niedriger.

Moderne Brennwertgeräte arbeiten wirtschaftlich, umweltfreundlich und sicher. Die Geräte sind in den verschiedensten Leistungsstufen erhältlich und lassen sich damit vom Einfamilienhaus bis zum größeren Mietobjekt in der entsprechenden Leistungsklasse einsetzen. Brennwertkessel überzeugen durch eine hohe Wirtschaftlichkeit und eine optimale Anpassung an die benötigte Wärmeleistung. Ihr Normnutzungsgrad beträgt bei einer Abgastemperatur von 40/30°C bis zu 109%. Daraus ergeben sich nicht nur eine bestmögliche Energieausnutzung, sondern auch äußerst niedrige Emissionswerte, was wiederum der Umwelt zugute kommt.

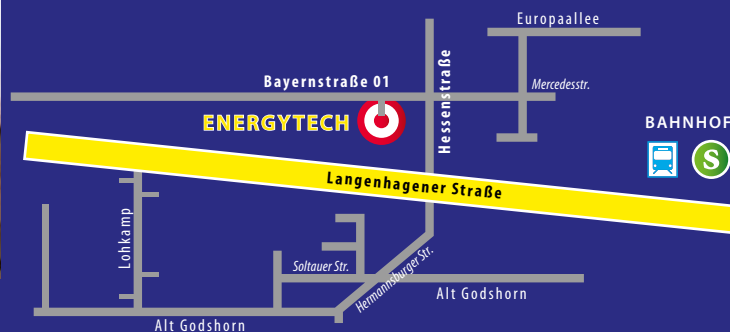


## Mit der Sonne heizen

Idealer Partner für die Brennwertheizung und auch für die Wärmepumpe ist eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung. Besonders während der Sommermonate mit einer längeren Sonnenscheindauer reicht ihre Energieausbeute zur Warmwasserbereitung vollkommen aus. Da der Heizkessel oder die Wärmepumpe abgeschaltet bleiben und das Sonnenlicht kostenlos zur Verfügung steht, tendieren die Brennstoff- oder Pumpkosten während des Sommerhalbjahres gegen Null. Doch auch während der Heizperiode sorgt die Solaranlage auf dem Dach mit ihrer Heizungsunterstützung für eine erhebliche Brennstoffersparnis von bis zu 30%. Auf das gesamte Jahr bezogen lässt sich so ein großer Teil der Brennstoff- oder Pumpkosten reduzieren.

Noch günstiger wird es für Bauherren, die ein Passivhaus planen. Sie können die kostenlose Energie aus dem Weltraum natürlich auch zur Beheizung ihrer vier Wände nutzen und sind damit von jeglichen Preissteigerungen auf dem Energiesektor vollkommen unabhängig.

## Anfahrt





## Wärme aus der Erde oder aus der Luft

Einer zunehmenden Beliebtheit erfreut sich seit jüngster Vergangenheit der Einsatz von Wärmepumpen zur Beheizung des eigenen Hauses. Sie nutzen die relativ konstante Temperatur des Erdreiches zur Wärmeerzeugung. Am weitesten verbreitet ist die Erdwärmepumpe. Diese Erdwärmepumpe, wie der Name schon sagt, versorgt Ihr Haus mit Erdwärme. Sie nutzt die weitgehend konstante Bodentemperatur, will heißen, sie entzieht Ihrem Grundstück die Energie, die Sie zum Heizen benötigen. Sie müssen sich nie mehr die Frage stellen, ob der Preis Ihrer Erdwärme steigt oder fällt. Es gibt ihn schlichtweg nicht. Denn ihre Erdwärme gehört nur Ihnen ganz allein und ist damit genauso kostenlos wie der Sonnenschein.

Zu berücksichtigen sind jedoch die Elektrizitätskosten für den Betrieb der Pumpe. In der Regel lässt sich davon ausgehen, dass die Stromkosten für eine Wärmepumpenheizung in einem Neubau ca. 30 % der vergleichbaren Brennstoffkosten für eine Ölheizung und im Altbau ca. 40 bis 50% ausmachen. Der Anschaffungspreis einer solchen Anlage ist jedoch, verglichen mit der Ölheizung, höher.

Es gibt nicht nur die Erdwärmepumpe. Sie sehen auf der Messe auch Luft-Wärmepumpen. Vorteil dieser Luft-Wärmepumpen: Keine Erdbohrungen oder Erdarbeiten notwendig. Deutlich geringere Investitionskosten als bei der Erdwärmepumpe. Nachteil: Höhere Stromkosten für den Betrieb der Pumpe, da mehr Leistung abgefordert wird und dadurch meist auch kürzere Lebensdauer.



## Heizen mit Holz

Gerade für das waldreiche Niedersachsen sehr interessant. Zur Wahl stehen CO<sub>2</sub>-neutrale Heizungsarten mit Stückholz, Hackschnitzeln oder Pellets. Auch Kombigeräte sind am Markt. Die verbreitetste Variante ist die Pelletheizung. Sie funktioniert genauso reibungslos und bequem wie eine Ölheizung. Sie benötigen einen vergleichbaren Platz und eine vergleichbare Heizungsanlage. Der gravierende Unterschied liegt in den Verbrauchskosten. Nach heutigen Preisen ist der Brennstoff Pellets, bezogen auf die gleiche Heizleistung, etwa 40% billiger als der Brennstoff Öl. Natürlich kann niemand garantieren, dass der Pelletpreis so bleibt, wie er heute ist. Aber beim Ölpreis kann man sicher sein, dass er, sicherlich mit temporären Schwankungen, in ungeahnte Höhen steigen wird. Und selbst wenn der Pelletpreis auch nach oben klettert, wird er wahrscheinlich immer deutlich unter dem Ölpreis liegen.



## Dämmen, dämmen, dämmen

Eins ist sicher, Energiekosten spart man mit unterschiedlichsten Varianten. Eine neue Heizung zum Beispiel spart wahrscheinlich, je nach Gebäude, genau so viel ein wie eine neue Fassadendämmung und/oder der Einbau neuer Türen und energetisch hochwertiger Fenster. Sinnvollerweise sollte man sich nach eingehender Beratung erst einmal klar darüber werden, wo die Schwachstellen des eigenen Gebäudes liegen. Hierzu ist der kostenlose Energiecheck auf der Messe zu empfehlen. Um Heizkosten zu reduzieren, empfiehlt sich auch hier die Kombination. Nämlich Dämmen und effizient heizen. Da diese Investitionen nicht zwingend zusammen hängen, können sie in unterschiedlichen Zeiträumen durchgeführt werden.

## Senken des Stromverbrauchs

Es muss ja nicht nur immer nur um die hohen Heizkosten gehen. Genauso ärgerlich ist regelmäßig der Blick auf den Stromzähler. Aber merke, auch ein seit Jahren konstanter Stromverbrauch ist nicht „gottgegeben“. Er lässt sich durch modernste Techniken reduzieren. Die Energiesparlampe stellt nur einen Teilbereich dar. Gern informieren Sie die Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand Elektro auch über Gebäude-Steuerungssysteme und vieles mehr.



## Finanzierung und Förderung

Aber was nützen die besten Lösungsmöglichkeiten? Es will schließlich auch alles bezahlt sein. Hier kommt die Bundesregierung ins Spiel. Sie hat die Problematik seit einiger Zeit erkannt und rechtliche Rahmenbedingungen gesetzt, die es jedem Hausbesitzer leichter machen, sein Gebäude auf den bestmöglichen Standard zu bringen. Informationen aus erster Hand können Sie während der EnergyTech vom 19. bis 21.6.09 in Hannover-Langenhagen von der NBank (Förderbank des Landes Niedersachsen) und der Förderbank des Bundes KfW bekommen.

Vertreter der KfW stellen im Rahmen von mehreren Vorträgen die Finanzierungsvarianten vor und stehen auch zu vertraulichen Einzelgesprächen zur Verfügung. Im Regelfall geht es um Kredite zu niedrigen Konditionen ohne Eigenkapital. Auch nicht rückzahlbare Zuschüsse sind im Angebot.

## Kostenloser Energie-Check für Ihr Gebäude

Neben mehr als 100 Ausstellern mit Themen rund um Energiespartechiken ist auch das bundesweite Beratungsprogramm „Haus sanieren – profitieren!“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit einem Stand B 51 vertreten. Dort stellen geschulte Handwerker den kostenlosen Energie-Check für Hausbesitzer vor. Um den unverbindlichen Service direkt zu nutzen, sollten Eigentümer die Heizkostenrechnungen der vergangenen drei Jahre und ein Schornsteinfegerprotokoll mit Angaben zum Heizungstyp und, soweit vorhanden, Gebäudepläne mitbringen.

20.06: **Handwerkerschulung** „Haus sanieren – profitieren!“  
Info: Frank-Peter Ahlers, HWK Hannover, Tel.: 0511-348 59 97



## Und zum guten Schluss etwas – nicht nur – für's Auge!

### Pellet-Wandkamin in italienischem Design

Der italienische Kamin- und Ofenhersteller Thermorossi kommt zur EnergyTech mit seiner neuesten Entwicklung, einem top-designten Kamin, der wie ein Flachbildschirm an die Wand gehängt werden kann. Er hat im weitesten Sinne optische Ähnlichkeit mit den bekannten Stereoanlagen von Bang & Olufsen, kann bis zu 4 Räume beheizen, wird mit herkömmlichen Pellets aus der Tüte befüllt, ist superflach und zeigt die lodernde Brennkammer hinter Glas.



# Staatliche Zuschüsse + Darlehen Vortragsübersicht der KfW

**Samstag, 20. Juni 2009:**

11:30 und 15:30 Uhr *Sie sanieren – Wir finanzieren: KfW*

**Sonntag, 21. Juni 2009:**

11:30 und 15:00 Uhr *Sie sanieren – Wir finanzieren: KfW*

## Alle wichtigen Daten auf einen Blick:

### EnergyTech 2009 Energiesmesse für Norddeutschland

<b>Ort:</b>	Hannover Langenhagen Trade-Mart Messeforum Bayernstraße 1 30855 Langenhagen
<b>Ausstellungsspektrum:</b>	Solarthermie und Fotovoltaik, Biomasseheizungen, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke, Dämmtechnik, Türen und Fenster, Energieeffizienz-Techniken
<b>Service:</b>	KfW-Stand und Stand der NBank zur direkten Finanzierungs- und Förderungsberatung. Stand der Klimaschutzagentur für spezielle Fragen zu Investitionsvorhaben in der Region Hannover.
<b>Messezeitraum:</b>	19. bis 21. Juni 2009
<b>Geöffnet für:</b>	Fach- und Privatbesucher
<b>Öffnungszeiten:</b>	täglich 10:00 – 18:00 Uhr
<b>Fachbesuchertag:</b>	19. Juni 2009
<b>Eintritt:</b>	Erwachsene 7,- € Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahre 3,50 € Familienkarte 12,- €

**Kontakt:** ProFair GmbH  
Telefon 05121-206 260  
messen@messen-profair.de  
www.messen-profair.de